

wenn ich sie nicht unter dem Drachen weggeholt hätte; darum ist sie mein.“ Der Jäger sprach: „ihr wärt doch sammt der Königstochter von dem Unthier zerrissen worden, hätte es meine Kugel nicht getroffen; darum ist sie mein.“ Der Schneider sprach: „und hätte ich euch mit meiner Kunst nicht das Schiff wieder zusammengeklebt, ihr wärt alle jämmerlich ertrunken; darum ist sie mein.“ Da that der König den Ausspruch: „jeder von euch hat ein gleiches Recht, und weil ein jeder die Jungfrau nicht haben kann, so soll sie keiner von euch haben, aber ich will jedem zur Belohnung ein halbes Königreich geben.“ Den Brüdern gefiel diese Entscheidung, und sie sprachen: „es ist besser so, als daß wir uneins werden.“ Da erhielt jeder ein halbes Königreich, und sie lebten mit ihrem Vater in aller Glückseligkeit, so lange es Gott gefiel. Grimm.

Die Sternthaler.

„Wohlthun trägt Zinsen,“ sagt ein altes Sprichwort, und das erfuhr auch einmal ein kleines braves Mädchen, welches das Unglück gehabt hatte, seinen Vater und seine Mutter zu verlieren. Das Kind sollte von entferntwohnenden Verwandten aufgenommen werden und war eben im Begriff, mit seiner ganzen Habe, welche nur aus den Kleidern auf seinem Leibe und einem Stücke Brod bestand, dahin zu wandern. Unterwegs aber begegnete dem kleinen Mädchen ein armer Mann, welcher so hungrig und ermattet war, daß er kaum noch gehen konnte. Hurtig sprang die Kleine auf ihn zu, reichte ihm das Brod und sprach: „Gott segne Dir.“ Darauf ging es weiter. Bald darauf begegnete dem kleinen Mädchen ein armes